

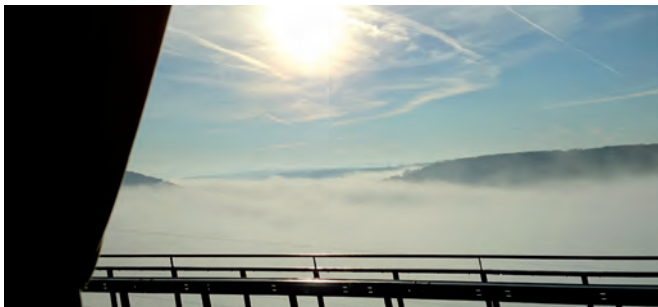
BERLIN 2014

Am 29. September war es nach 1 Jahr Vorbereitung endlich soweit: Ab 7 Uhr trafen sich alle Mitfahrer und der Rollibus vor unserer Haustür - das Abenteuer konnte beginnen:

Die Bildungs- und Informationsreise der SHG Ataxie Schwarzwald-Alb-Bodensee.



- Kurz nach 07:30 Uhr Abfahrt von Seitingen mit 15 Leuten in einen strahlend schönen Tag



- gegen 9 Uhr erster Zusteigestopp in Vaihingen bei Stuttgart für 6 Personen
- 11:30 Uhr 2. Zusteige-Stopp an Raststätte Würzburg für 2 Personen
- 15:30 Uhr 3. Stopp auf Raststätte Osterfeld
- 18:00 Uhr Nothalt auf der A9 wegen Vollsperrung (ca. 40 min) -Kommentar: „Das 1. Mal rauchen auf einer 3-spurigen Autobahn.“

- 20:00 Uhr Ankunft in unserem Domizil für die nächsten Tage.

Das war in Kurzform unsere doch recht lustige Anreise nach BERLIN. 4 waren direkt mit Bahn bzw. PKW nach Berlin gekommen, so dass unsere Gruppe mit 27 Leuten + Busfahrer (darunter 13 Rollies) komplett war.

2. Tag DI - War mal nix geplant, nur unser Bus brachte die Truppe ins Zentrum - Gendarmenmarkt Berlin-Mitte - und dann war von 10 bis 16 Uhr freies Shoppen angesagt. Es bildeten sich mehrere Gruppen aus Schiebern und Gescho-benen mit gemeinsamen Interessen und machten Berlin unsicher. Um 16 Uhr holte unser Bus alle ohne Verluste wieder ab und brachte sie zur Unterkunft. Es gab zeitig Abendessen, da 16 von uns Karten für das Lindenberg-Musical „Hinterm Horizont“ hatten, wohin uns unser Bus brachte



und holte. Für alle Teilnehmer war dies ein Highlight.

3. Tag MI - Heute standen mehrere Punkte auf unserem Programm. Die Stadtrundfahrt mit Fr. Tischendorf vom Bundespresseamt begann



schon auf der Hinfahrt zur Landesvertretung Baden-Württembergs, da wir sie unterwegs „auf-sammeln“. In der Landesvertretung wurden uns bei Kaffee und Brezeln die Aufgaben der „Botschaft“ BW in Berlin anschaulich erklärt. Danach gab's noch das obligatorische Gruppenbild vor der LV und dann begann für 2 h eine hochinteressante Fahrt kreuz und quer durch Berlin, die selbst für mich als Halb-Berliner noch viel Neues brachte. Unser Busfahrer und die Stadtführerin waren dabei ein Super-Team.



Mittag gab es beim Griechen (ich berichtete im letzten Fundus S. 19 r o), wo es allen gefiel und schmeckte - auch wenn Frank uns hinterher auf ein Schild außen aufmerksam machte ...



Gestärkt ging es danach zum neuen Schulungszentrum der Karl Storz Endoskope, einer Firma aus Tuttlingen, die weltweit tätig ist. Nach einem herzlichem Empfang mit kleinem Imbiss wurden wir von Fr. Koschel in die Geschichte der Fa. und des neuen Schulungszentrums ein-

geführt, was sehr interessant war und auch für Antje als alte Tuttlingerin total neu war. An den Endoskopen (auch 3D) konnten sich im Anschluß alle mal versuchen. Mit der Vorstellung eines



kompletten Operationssaales aus dem Portfolio der Firma und einem Rundgang durch das Schulungszentrum (das alte Kaiserin-Auguste-Hospital mit neuartiger Architektur renoviert) ging ein interessanter Nachmittag zu Ende. Die traurige Mitteilung auf der Heimfahrt über die Absage der Referentin der Charite` für den Abend wurde mit lautem Hallo quittiert - war wohl doch viel Programm für einen Tag. Nach dem Abendessen wurde es trotzdem ein gemütlicher Abend in „unserem“ Haus mit vielen guten Gesprächen unter den Teilnehmern - ein Ziel der Reise.

4. Tag DO - Heute stand der Bundestag auf dem Programm, dabei kamen auch unsere neuen fuchsia/blauen T-Shirts zum Einsatz. Aber vorher fand die sehr intensive Sicherheitskontrolle statt, danach ging es über einen separaten Rolli-Eingang per Aufzug ins Gebäude, sodaß wir pünktlich 11 Uhr mit unserer VIP-Führung begin-



nen konnten. Hier wurde uns Interessantes zur Geschichte und Architektur des Reichstages und zur heutigen Nutzung als Bundestagssitz erzählt. Das obligatorische Gruppenbild vor dem „Bundesadler“ folgte (siehe Titelseite) und es war noch Zeit, um die Aussicht über Berlin von der Kuppel zu genießen.



Da wir 13:30 Uhr den nächsten Termin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales hatten, gab es nur ein Lunchpaket während des Bustransfers. Wir waren zu einem Gespräch mit der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Fr. Bentele, eingeladen. Leider war sie persönlich verhindert, aber unsere Anliegen waren auch bei ihren Mitarbeitern gut aufgehoben.



Den Nachmittag verbrachten wir in zufälligen Grüppchen im Bereich Bahnhof Zoo - Gedächtniskirche. Ab nachmittag konnte ich als Organi-



sator die Reise auch genießen, da alle heiklen Punkte bisher „abgearbeitet“ waren.

Durch ein Mißverständnis bei der Planung gab es an diesem Tag kein Abendbrot in unserer Unterkunft, doch wir organisierten kurzfristig das Ganze in den „Tiroler Stuben“ gleich bei uns um die Ecke, was allen gut gefiel.

5. Tag FR - Besuch des Filmparks Babelberg

Nach dem wie immer reichlichen und guten Frühstück fuhren wir nach Potsdam zum Film-park, wo wir uns von 9:30 bis 17 Uhr aufhielten. Zuerst eine VIP-Führung durch den Park. dann das gemeinsame Mittag im „Prinz Eisenherz“, danach die Stuntshow und hinterher die Backstage-Führung durch den Leiter der Stunt-Crew und das anschließende Bummeln durch den Park wird noch in einem extra Beitrag gezeigt. Wir hatten super Wetter und allen hat's gefallen.

6. Tag SA - Leider mussten wir schon die Heimreise antreten - gegen 21 Uhr kamen wir nach Halten in Aurach und Vaihingen in Seitingen an. Für mich der schönste Lohn - es hat allen gefallen. (ers)

Resümee einiger Teilnehmer

Anna

Mir hat an unserer Berlin-Freizeit besonders die Gemeinschaft und die gemeinsamen Unternehmungen mit den anderen Teilnehmern gefallen. Es waren lauter interessante und sehr liebe Menschen dabei und es freut mich total, sie näher kennengelernt zu haben. Und unser Rollstuhl-Reisebus zusammen mit dem tollen Busfahrer war einfach genial. Für meine Mutter und mich war es eine ganz besondere Erfahrung und Berlin ist sowieso immer eine Reise wert! Vielen lieben Dank an Ecki, dass er uns das ermöglicht hat!

Danny und Nadine

Wir denken oft an die perfekt gelungene Reise in die Hauptstadt zurück. In der kurzen Zeit haben wir viel gesehen. Alles hat uns sehr gut gefallen. Die gesamte Reise war perfekt geplant und organisiert. Die Unterkunft und der Bus waren völlig

Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin ...

Selbsthilfegruppen „Ataxie“
gabs im Südwesten vorher nie.
Drum hatte Antje die Idee
auf „Schwarzwald – Alb und Bodensee.“

10 Jahre sind seitdem vergangen,
alleine hat sie angefangen.
Um zu vermeiden Stress und Not
holt sie sich Ecki mit ins Boot.
Zusammen wirken sie perfekt,
die Krönung: das Berlinprojekt.
Trotz Energie und Kampfeslust
erlebten sie dabei auch Frust.
Doch alle die Müh ist fast vergessen,
als sie mit uns im Bus gesessen.

Auf der Fahrt im Rollibus
Kommt es vor, dass einer muss.
Nur manches Klo hält leider nicht,
was es im voraus uns verspricht.

Im Stau geht's langsam nun dahin,
doch abends sind wir in Berlin.

Am nächsten Morgen „Frühstück satt“,
dann wollen alle in die Stadt.
Der Bus ist vor dem Haus geparkt
Und bringt uns zum Gendarmenmarkt.

Es bleiben ein paar Stunden nur
zur städtischen Entdeckungstour.
Der Abend endet froh und heiter
denn „hinterm Horizont geht's weiter“.

Tags drauf sind alle intressiert
was in der Landesregierung so passiert.
Die Stadtrundfahrt ist auch ein Muss,
bequem in unserm Rollibus.
Im Schulungszentrum von Karl Storz
gabs Endoskope, spannend wurd's.
Denn jeder durfte mal probieren,
man lernte beinah operieren.

Ein Filmpark steht zuletzt noch an,
da zeigt der Stuntman was er kann,
mit viel Trick und Fantasie,
das sieht man sonst im Leben nie.
Die Zeit ist rasend schnell vergangen ,
fast ohne Pleiten, Pech und Pannen.

Denn einer überlegt sodann,
wie stell ichs an,
dass ich noch ein paar Tage hierbleiben kann?
Doch Schreck und Schmerz sind fast vergessen,
die schöne Zeit wird nur gemessen.

Von unsrer Seite sei erklärt:
Berlin war eine Reise wert.

Carina, Silvia, Robert und Angelo

behindertengerecht. Das Wetter war herrlich.
Die gesamte Reisegruppe harmonierte gut.
Besonders schön waren die vielen Unterhal-
tungen und die gemütlichen Abende.
Berlin ist von uns nur zwei Autostunden ent-
fernt. Allein würden wir es nicht schaffen uns so
viel anzusehen. Die Reise wird uns für immer in
guter Erinnerung bleiben.

Günter

Die Reise war super organisiert und war durch
die Sponsorengelder auch finanziell verkraftbar.
Die Stadt Berlin ist wirklich beeindruckend und
daher unbedingt "eine Reise wert"!

Alex

Ich will mich noch mal bedanken, für die ganze
Organisation der Berlin-Fahrt. Jetzt, da es
ja schon ein paar Wochen her ist, merkt man
immer mehr, wie unvergesslich die ganze Sache
doch war.

HD Zu Berlin:

Highlight #1: der Busfahrer, der sich (fast) durch
nix aus der Ruhe bringen liess.

Highlight #2: die Stadtrundfahrt mit Frau
Tischendorf

Highlight #3: die Backstage-Führung nach der
Stunt-Show - und ohne Nummer: die vielen
Helfer aus Eurer Gruppe.